

Theobald stand auf und trat aus der Laube. Wobmar war es der gerufen hatte. Tritt näher zu mir, sprach der rechtschaffene Mann: ich habe vergessen, dich um dieses und jenes zu befragen. Sieh' mich an, unglücklicher Knabe! Deine Klagen haben mich gerührt. Ich will dir helfen wenn ich kann. Fasse Zutrauen zu mir und öffne mir dein Herz. Erzähle mir, wie kamst du in dieses Haus? hast du noch Eltern? und wo leben sie? kurz, deine Lebensgeschichte wünschte ich zu hören.

Theobald sank Wobmar von Neuem an die Brust. Ich will Ihnen, edler Mann! alles erzählen, sagte er, obgleich so vieles, was ich Ihnen erzählen werde, mir keine Ehre machen wird.

Theobald wandelte mit Wobmar in dem Garten herum und erzählte ihm seine Lebensgeschichte, mit der größten Offenherzigkeit und Wahrheit. Oft machte er kleine Pausen und weinte bitterlich.

Nichts nimmt so sehr ein, als Offenherzigkeit. Offenherzigkeit ist eine der ersten und schönsten Eigenschaften eines wackern Mannes. Offenherzigkeit verbindet edle Seelen, knüpft die schönsten Freundschaften und befördert die Tugend. Fehler, mit edler Offenherzigkeit gestanden, werden gerne vergeben und vergessen. Dieß mag auch die Ursache gewesen seyn, daß Wobmar Theobalden lieb gewann, als er ihm seine Lebensgeschichte erzählt hatte. Aus dem Knaben kann noch ein edler, brauchbarer Mensch werden, dacht' er bey sich; manche gute Kräfte schlummern in ihm, sie dürfen nur geweckt werden, und er ist ein anderer Mensch. Seine Offenherzigkeit läßt hoffen, daß die Fehler einer schlechten Erziehung gut gemacht werden können.